Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 34 (1960)
Heft: 2

Artikel: Das 2. Vierteljahr 1960
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849938

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

DAS 2. VIERTELJAHR 1960

Im Berichtsquartal nahm die Bevölkerung Berns um netto 1353 (2. Vierteljahr 1959: 1123) Personen zu, so daß die fortgeschriebene Einwohnerzahl von 166 842 auf 168 195 anstieg, d.h. um $^1/_5$ mehr als in der gleichen Vorjahresperiode. Dies hängt mit dem größeren Zuzugsüberschuß zusammen, der sich auf 1139 (881) Personen belief, während der Geburtenüberschuß nur 214 (242) erreichte.

Die Heiratsfreudigkeit blieb mit 519 (516) Eheschließungen oder 12,4 (12,5) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr berechnet, nahezu unverändert. Der Rückgang der Lebendgeborenen auf 569 (591) bei gleichzeitig gestiegener Einwohnerzahl drückte die Geburtenziffer deutlich auf 13,6 (14,4) $^0/_{00}$ herab. Die Todesfälle waren mit 355 (349) oder 8,5 (8,5) $^0/_{00}$ gleich häufig wie im Parallelquartal 1959. Bei 18 (13) Gestorbenen oder 3,2 (2,2) auf 100 Lebendgeborene, handelte es sich um Säuglinge.

Die Wanderungsbewegung blieb mit 10 163 (10 131) Personen im Rahmen der entsprechenden Vorjahresperiode. Der größere Zuzugsüberschuß entstand durch vermehrten Zuzug bei geringerem Wegzug. Die Ausländerwanderung wies sogar einen Mehrzuzug von 1317 (887) auf, dem jedoch ein Mehrfortzug von 178 (6) Schweizern aus Bern gegenüberstand. Die Familienwanderung im besondern betrachtet, schloß wieder mit einem Wegzugsüberschuß von 78 (79) Familien ab.

Die Infektionskrankheiten spielten — wie immer zu dieser Jahreszeit — eine relativ bescheidene Rolle. Unter den Meldungen an die Polizei standen jene im Vordergrund, welche die 105 (86) Fälle von Masern und Röteln sowie die 31 (11) Fälle von Keuchhusten betrafen. Anderseits lag keine (121) Anzeige von Influenza, keine (1) von Kinderlähmung und abermals keine von Diphterie vor.

Die Wohnbautätigkeit erwies sich mit der Fertigstellung von 382 (456) Logis geringer als im 2. Quartal 1959. Da aber auch der Abgang auf 28 (86) Wohnungen nachließ, wurde immerhin ein Reinzuwachs von 354 (370) Wohnungen erzielt. Beim Städtischen Wohnungsamt waren um die Jahresmitte 1960 21 (12) sofort beziehbare Logis zur Vermittlung angemeldet.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) ist von 182,6 im März 1960 um 0,7% auf 183,8 im Juni gestiegen, während er im

nämlichen Vorjahresabschnitt von 181,4 auf 181,0 — d.s. 0,2% — sank. Unter den Gruppenindices nahm jener für Nahrung von 193,9 Punkten um 0,6% auf 195,1 Punkte zu, der Bekleidungsindex von 235,6 um 1,2% auf 238,4 und der Mietindex von 139,2 um 1,0% auf 140,6, während sich der Heizungs- und Beleuchtungsindex von 142,9 auf 142,2 (— 0,5%) ermäßigte. Die Indices für Reinigung und Verschiedenes wurden mit 227,6 bzw. 167,0 Punkten unverändert fortgeschrieben.

Die Lage am Arbeitsmarkt stellte sich im ganzen für die Arbeitnehmer noch günstiger als im Vergleichsquartal 1959 dar, traf es doch auf 100 offene Stellen bloß 42 (57) Stellensuchende, und selbst bei Nichtberücksichtigung der vorübergehenden Wasch-, Putz- und Stundenfrauenposten nicht mehr als 59 (89). Die monatlichen Stichtagszählungen ergaben Ende März 50 (63) Stellensuchende, darunter 30 (35) Ganzarbeitslose; Ende April waren es 56 (71) bzw. 37 (44), Ende Mai 68 (80) bzw. 53 (46) und Ende Juni 91 (54) bzw. 69 (29). Die Arbeitslosenversicherungskassen verzeichneten im Berichtsvierteljahr bloß 398 (516) Bezugstage ganzarbeitsloser Mitglieder, die 5795 (6600) Fr. Auszahlungen erforderten, und 47 (112) Bezugstage teilarbeitsloser Mitglieder, denen 747 (1464) Fr. auszurichten waren.

Für Überzeitarbeit wurden den Fabriken 103 498 (92 508) Arbeitsstunden bewilligt, einschließlich 1382 (9055) Stunden für vorübergehende Nacht- und 350 (6) für vorübergehende Sonntagsarbeit. Der Zuwachs von fast 12% gegenüber dem Parallelquartal 1959 hängt insbesondere mit der vermehrten Beanspruchung durch die Nahrungs- und Genußmittel-, die Textil- und Bekleidungs- sowie die graphische Industrie zusammen; dagegen zeigte sich eine Minderbeanspruchung derartiger außerordentlicher Arbeitsstunden seitens der Metall- und Maschinenindustrie.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt trat ein Rückgang der Käufe um rund 8% auf 815 (886) und der Kaufsumme um $^1/_5$ auf 3,224 (4,022) Mio Fr. ein. Vor allem fiel die Verringerung der für gewerbliche Maschinen und anderes Geschäftsinventar, Hausrat zum Privatgebrauch und Musikinstrumente aufgewendeten Beträge ins Gewicht.

Der Fremdenverkehr stieg gegenüber jenem der gleichen Vorjahreszeit mit 56 219 (54 266) Ankünften und 107 182 (103 698) Übernachtungen um 3,6 bzw. 3,4%. Durch die leichte Vermehrung der verfügbaren (= vorhandene ohne die abgeschlossenen) Gastbetten auf durchschnittlich 1861 (1821) nahm die Besetzung dieser Betten nur auf 63,3 (62,8)% zu. Die Zahl der vorhandenen Gastbetten erreichte in den Beherbergungsbetrieben Berns im Quartalsmittel 1887 (1847) und in Bern und Umgebung 2138 (2093).

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 14,792 (14,555) Mio Passa-

giere und erzielten 3,444 (3,375) Mio Fr. Einnahmen aus dem Personenverkehr, was eine leichte Zunahme bedeutet. Auch der Post-, Telegramm- und Telephonverkehr hat sich — im ganzen gesehen — vergrößert; die geringere Zahl aufgegebener Nachnahmen hängt mit der Neuordnung dieses Postverkehrszweiges im März 1960 zusammen, die eine Abwanderung zum Postanweisungs- und Postcheckverkehr zur Folge hatte.

Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle stieg um rund 15% auf 491 (427), jene der Unfälle mit Personenschaden allein um fast 13% auf 301 (267). Bei diesen verunfallten 389 (307) Personen, d.s. fast 27% mehr. Unter den Verunfallten erlitten diesmal 3 (6) den Tod. Von den 596 (516) Ursachen aller Straßenverkehrsunfälle lagen 6,7 (12,8)% beim Fußgänger. Die Bagatellfälle mit einem bloßen Sachschaden bis 200 Fr. sind hier überhaupt außer Betracht gelassen.

Aus den Gemeindebetrieben ist die Abgabe von 4,639 (4,759) Mio m^3 Gas zu melden, was einen Ausfall von 2,5% gegenüber dem 2. Vierteljahr 1959 bedeutet. Der Wasserverbrauch erhöhte sich um 5,5% auf 6,338 (6,009) Mio m^3. Die Abgabe elektrischer Energie erreichte 94,993 (84,013) Mio kWh: das entspricht einer Vermehrung von rund 13%; die Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet allein betrug 83,063 (78,763) Mio kWh, ist also um 5,5% gewachsen. In der Kehrichtverbrennungsanlage wurden 7723 (7635) t Kehricht verbrannt, davon 6242 (6106) t Berner Hauskehricht; die Dampfabgabe betrug 1312 (1266) t und die Wärmeabgabe 2472 (2428) Mio kg/Kal.

Der Städtische Schlachthof kontrollierte 35 228 (31 059) q Fleisch. Zu dieser Erhöhung um über 13% trug vor allem die Vermehrung der Fleischzufuhr in das Gemeindegebiet auf 11 375 (8978) q bei, während das Fleischgewicht der Schlachtungen 23 853 (22 081) q erreichte.

Im beliebten Tierpark Dählhölzli besuchten 38 830 (36 977) Personen das Vivarium, was eine fünfprozentige Frequenzvermehrung gegenüber der gleichen Vorjahresperiode darstellt.

Das Wetter erwies sich wärmer, viel trockener und bedeutend sonniger, als nach den langjährigen Durchschnittswerten für diese Jahreszeit erwartet werden durfte.